BERICHT YOUTHCORE 2014

1. Rahmenbedingungen

Zum ersten Mal in der Geschichte von ENCORE, der Konferenz der regionalen Umweltminister_innen Europas, wurde im Vorfeld der Ministerkonferenz auch eine Jugendumweltkonferenz (YouthCORE) durchgeführt. In ihrer Rolle als maßgeblich Betroffene der Konsequenzen heutiger Umweltpolitik sollten die an YouthCORE 2014 teilnehmenden 40 Jugendlichen aus insgesamt 17 europäischen Regionen mit ihren umweltpolitischen Forderungen in die Gestaltung der regionalen Umweltpolitik Europas mit einbezogen werden. Wesentliches Element des YouthCORE-Gesamtkonzepts war es daher, ENCORE-Minister_innen und YouthCORE-Teilnehmer_innen die vorab in den Regionen Europas ermittelten Umweltthemen als gleichen zentralen Arbeitsinput zur Verfügung zu stellen, um so eine enge inhaltliche Vernetzung beider Konferenzen zu gewährleisten. Im Rahmen der fünftägigen YouthCORE-Konferenz tauschten die jugendlichen Teilnehmer_innen im Alter von 16 bis 19 Jahren Wünsche und Ideen für eine zukunftsorientierte Umweltpolitik in den Regionen Europas aus und formulierten zentrale Forderungen an die ENCORE-Minister_innen. Bei der Eröffnungsveranstaltung zu ENCORE 2014 wurde der Forderungskatalog nach einer 20-minütigen Präsentation offiziell an die ENCORE-Präsidentschaft unter Leitung von Herrn Staatsminister Dr. Marcel Huber und an die teilnehmenden ENCORE-Minister_innen übergeben (siehe auch **www.encore.bayern.de**).

YouthCORE 2014 wurde mit Mitteln zur „Förderung von Umweltstationen in Bayern“ finanziert. Die Umweltstation „Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck“ des Kreisjugendrings München-Land übernahm in Kooperation mit der Jugendbegegnungsstätte am Tower die pädagogische Leitung und entwickelte nach Maßgabe der vom Europareferat des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit (Organisator von ENCORE 2014) vorgegebenen Zielsetzung das YouthCORE-Konzept im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

2. Organisation von YouthCORE 2014

<u>Finanzielle Grundlage</u>

Der Antrag zur finanziellen Förderung von YouthCORE, der von der Umweltstation NEZ an das Referat „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des StMUV zur Förderung von BNE-Projekten aus Mitteln für Umweltstationen gestellt wurde, wurde im November 2013 bewilligt. So konnten rechtzeitig sechs Monate im Voraus die wichtigsten Informationen auf die Homepage des StMUV gesetzt werden. Der staatliche Zuschuss belief sich auf 31.833,- Euro und deckte somit den Hauptteil der Gesamtkosten

von 42.459,05- Euro. Die Jugendlichen wurden eingeladen und mussten nur für An- und Abreise selbst aufkommen. Eine Finanzübersicht findet sich im Anhang.

Pädagogisches Team

Entscheidend war es, ein gutes Konzept im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten und ein kompetentes Team von pädagogischen Fachkräften zu akquirieren. Die Leitung dieses Projekts übernahmen mit Anke Schlehufer (Diplombiologin und Umweltbildungsreferentin im Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Pullach) und Sabine Klein (Referentin für politische Bildung in der Jugendbegegnungsstätte am Tower, Oberschleissheim) zwei erfahrene Bildungsreferentinnen des Kreisjugendrings München-Land. Zusätzlich konnten vier weitere Teamer_innen auf Honorarbasis mit Kompetenzen und Erfahrungen in den Bereichen interkulturelle Bildung mit Jugendlichen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, politische Bildung, Umwelt- und Europapolitik gewonnen werden. Die beiden Mitarbeiter_innen des freiwilligen ökologischen und sozialen Jahres (FÖJ/ FSJ) von Burg Schwaneck übernahmen die vor, während und nach der Konferenz anfallenden organisatorischen Aufgaben. Obwohl vorerst nicht beantragt zeigte sich recht bald die Notwendigkeit, zusätzlich zwei professionelle Medienpädagog_innen zu engagieren. Ihre Aufgaben bestanden darin, die gesamte Konferenz medial zu begleiten und die Jugendlichen bei der Erstellung der Medienclips für die Abschlusspräsentation professionell zu begleiten.

Grundkonzept von YouthCORE

Es bestand Einigkeit, dass der Konferenzbeginn von YouthCORE Elemente zum Kennenlernen der Teilnehmer_innen beinhalten sollte, um einen erlebnis- und handlungsorientierten Einstieg in die Umweltthematik zu gewährleisten und eine gute Gruppenatmosphäre zu schaffen. Dies wurde mit dem Besuch auf der Zugspitze sowie der dortigen Umweltforschungsstation Schneefernerhaus umgesetzt.

Zentrale Zielsetzung des Konferenzhauptteils war es, ein Format zu finden, dass die Beteiligung aller Jugendlichen in gleicher Weise ermöglicht, unabhängig von Vorwissen, Sprachkompetenz oder der Fähigkeit, Texte zu formulieren und frei vor Politiker_innen zu sprechen. YouthCORE sollte primär eine Bildungsmaßnahme im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sein und nicht ein europäisches Umwelt-Jugendparlament. Von der ursprünglichen Idee, ein Klimaplanspiel mit Schwerpunkt Welternährung auf 1,5 Tage auszudehnen, wurde Abstand genommen. Verantwortlich hierfür waren Zeitgründe und vor allem die Zielsetzung des StMUV, mit YouthCORE Lösungsvorschläge für die zentralen Umweltprobleme der europäischen Regionen (dargestellt in den sogenannten CORE-questions) zu erarbeiten. Die Zukunftswerkstatt erschien insofern als die am besten geeignete Methode, da sie bei den persönlichen Sorgen und Wünschen aller mitwirkenden Personen ansetzt und einen emotionalen kreativen Zugang zu wirklich neuen Wegen und Lösungen für eine zukünftige Umweltpolitik ermöglicht.

Inhaltliche Vorbereitung von YouthCORE

Die gute Zusammenarbeit im pädagogischen Team war die zentrale Voraussetzung für das Gelingen von YouthCORE. Neben den Planungsgesprächen im Leitungsteam wurden daher zwei ganze Tage für Konzeptentwicklung und Planung von YouthCORE mit abschließender Aufgabenverteilung verwendet. Um zu prüfen, ob die Methode Zukunftswerkstatt wirklich zu innovativen Ergebnissen

und Wünschen bzw. Forderungen an die Umweltpolitik führen kann, wurde die Methode exemplarisch im Team in 5 Stunden real durchgeführt, moderiert von Anke Schlehufer.

Dieser Probedurchlauf zeigte auch, wer im Team über welche Kenntnisse in Bezug auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen verfügt. Das Ergebnis der Zukunftswerkstatt war für alle Teamer_innen überzeugend, und alle wussten danach, wie sie die beiden Moderator_innen, Andreas Obermaier und Anke Schlehufer bei der Durchführung unterstützen konnten. Jede Person im Team übernahm verantwortlich Vorbereitungsaufgaben. Eine gemeinsame Dropbox wurde eingerichtet, in die alle erarbeiteten Methoden und alle recherchierten digital vorhandenen Materialien eingestellt wurden, damit alle Teammitglieder immer gleich gut informiert waren.

Organisatorische Vorbereitung

Das Europareferat des StMUV schickte bis Anfang März eine Liste mit 40 Jugendlichen aus 17 Regionen mit Alter und Emailadressen. Diese erhielten Ende März die Teilnehmerinformationsbögen mit den aus rechtlichen Gründen notwendigen medizinischen Fragebögen sowie Fotoerlaubnisformularen, die sie unterschrieben zurückschicken sollten. Außerdem wurden die Teilnehmer_innen gebeten, zur eigenen inhaltlichen Vorbereitung ein Poster für ihre Region zu gestalten. Um die Jugendlichen nicht vorab zu überfordern und um die Informationen aus allen 17 teilnehmenden Regionen konzentriert auf 17 Poster drucken zu können, die die gesamte Konferenz über im Rittersaal hängen würden, wurde begleitend ein Layoutvorschlag mit Fragen versandt. Außerdem sollten die Jugendlichen Slogans für die Ministermappen erarbeiten, Lieder für das YouthCORE-Liederbuch und ein kleines Geschenk aus ihrer Region mitbringen.

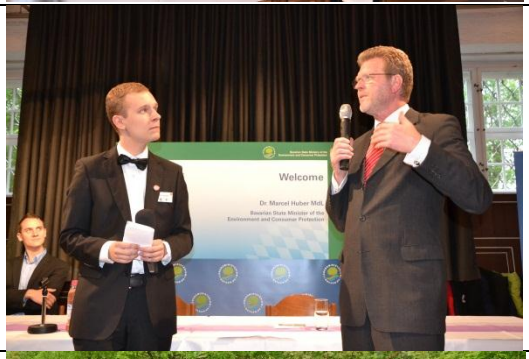
Die Endfassung der CORE-Questions, d.h. des zentralen Arbeitsinput für ENCORE- und YouthCORE-Konferenz, lag erst kurz vor der Konferenz vor. Sie wurden den Jugendlichen bei der Ankunft in Pullach übergeben, allerdings ohne die darin enthaltenen Praxisbeispiele aus den Regionen, um die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt nicht zu beeinflussen.

Um alle Informationen zu YouthCORE (Programm, Team etc.) möglichst gut zugänglich und öffentlich nachvollziehbar zu machen, wurde Ende März eine eigene YouthCORE-Website eingerichtet, die vor, während und nach der Konferenz stückweise ergänzt wurde. Diese wurde mit der Homepage des StMUV und den eigenen Websites verlinkt (**http://encore2014youthconference.tumblr.com**).

Die Ergebnisse von YouthCORE können dort sowie unter www.encore.bayern.de bzw. unter www.encoreweb.org eingesehen werden.

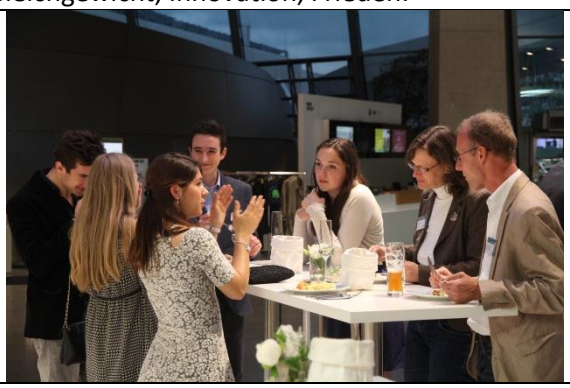
3. Ablauf von YouthCORE – ENCORE-Jugendkonferenz im Mai 2014 Bayern

Sonntag 11. Mai 2014		Abholung am Flughafen und am Bahnhof in München. Einchecken, Zimmer beziehen. 18.00 Uhr: Abendessen auf Burg Schwaneck 19.00 bis 21.00 Uhr: Begrüßung und Kennenlernen im Rittersaal: alle 17 Regionenposter der Teilnehmer_innen sind aufgehängt, dazu eine Europakarte, der Ablaufplan für YouthCORE und eine Wand für Erwartungen und Wünsche.
	Das Thema Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit wird spielerisch mit dem Kennenlernen verbunden: Das Reporterspiel zu nachhaltigen Lebensstilen bringt die Teilnehmer_innen locker in Kontakt miteinander und führt ins Thema „Nachhaltige Lebensstile“ ein, ohne dass jemand bloßgestellt wird. Jede Region stellt sich vor anhand von 3 Fragen: • Was sind die größten Herausforderungen in Deiner Region? • Worin ist Deine Region beispielhaft gut? • Was magst Du gern an deiner Region? Sie stellen außerdem kurz die Geschenke vor, die sie zum Austausch mitgebracht haben.	
		Gemütlicher Ausklang des Tages im ‚Café International‘ mit Singen von Liedern aus den Regionen. Hierzu wurde ein eigenes YouthCORE-Liederheft zusammengestellt.
Montag 12. Mai 2014	7:00 Uhr: Aufbruch zur Zugspitze per Bus und Bahn. Auf der Hinfahrt gibt es neben Informationen auch ein Quiz zu Umwelt- und Klimafragen, das in Kleingruppen gelöst wird und zu Diskussionen anregt. Außerdem bekommen die Teilnehmer_innen den Auftrag, sich Fragen an den Bayerischen Umweltminister Dr. Marcel Huber zu überlegen, die auf der Rückfahrt eingesammelt werden.	

		Von Anfang an darf ein Team von 2-3 freiwilligen Jugendlichen gemeinsam mit einer Medienpädagogin den Verlauf von YouthCORE mit Filmkamera und Interviews dokumentieren. Der Kurzfilm soll in die Präsentation in der BMW-Welt integriert werden und auf die YouthCORE-Website gestellt werden.
	In zwei Gruppen wird abwechselnd der Zugspitzgipfel und die Umweltforschungsstation Schneefernerhaus besichtigt, die ausgerechnet heute am 12. Mai 2014 ihren 15. Geburtstag hat. Mittags treffen sich alle gemeinsam in der Forschungsstation für einen Info-Film, die gemeinsame Brotzeit und ein Gruppenfoto, das gleich auf die Homepage gestellt wird.	
		18.00 Uhr: Der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber begrüßt als Gastgeber und ENCORE-Präsident die Jugendlichen. Er beantwortet in dem von der Bildungsreferentin Sabine Klein moderierten Gespräch die vielen (thematisch sortierten) Fragen der Jugendlichen auf Englisch.
	Anschließend nimmt sich der Minister noch gut eine Stunde Zeit im direkten Gespräch mit den Jugendlichen.	Es folgt ein Buffet im Rittersaal mit Videobotschaften von EU-Kommissar Potočnik und Prinzessin Laurentien von Oranje-Nassau (Moderatorin bei ENCORE 2014).

Dienstag 13. Mai 2014		Die Jugendlichen arbeiten in einer großen gemeinsamen Zukunftswerkstatt zum Thema „Europe´s youth for Europe´s sustainable future“ in folgenden Phasen: 1. Sorgen und Herausforderungen zusammentragen und clustern 2. Hoffnungen und Träume visualisieren und austauschen
	3. Die Bilder in innovative Ideen umformulieren (z.B. Kreislaufwirtschaft ohne Müll, vereinte Jugend Europas für Nachhaltigkeit) 4. Gute Praxisbeispiele und innovative Lösungen aus den Regionen sammeln und den Themenclustern zuordnen	
	Abends findet mit den vorhandenen Rädern eine selbstorganisierte Radltour nach München entlang der Isar statt, geführt durch die beiden Münchner Teilnehmer.	Alternativ werden im Rittersaal ein Film über die Transitiontownbewegung und innovative Projekte weltweit gezeigt.
Mittwoch 14. Mai 2014		Die Ergebnisse aus den beiden ersten Phasen der Zukunftswerkstatt werden nun den CORE-Questions der ENCORE-Konferenz zugeordnet und die Jugendlichen teilen sich den vier Themen-komplexen zu. In jeder Gruppe sollen sie differenzierte Forderungen an die Poliker_innen erarbeiten und diese für die Präsentation anschaulich darstellen.
	Jede der vier CORE-Question-Gruppen wird von einer/einem Teamer/in moderiert, und die Jugendlichen einigen sich in jeder Gruppe auf die wichtigsten Forderungen und Best practice-Beispiele. Nachmittags teilt sich jede Gruppe nochmal in Kleingruppen auf. Die einen produzieren, unterstützt durch die beiden Medien-referent_innen, Medienclips zu „ihrer“ CORE-question und die anderen formulieren jeweils die Texte für die Ministermappen.	

	Diskussion zu Wirtschaftswachstum und Suffizienz sowie nachhaltigen Alternativen zu Ressourcenverbrauch und Müllproduktion	Filmcliperstellung zum Konzept Upcycling und „cradle to cradle“
Donners-tag 15. Mai 2014	Stop motion–Filmproduktion zum Thema Biodiversität: der kreative Produktionsprozess braucht Zeit. Es wird bis tief in die Nacht und noch am Donnerstagvormittag gearbeitet.	Eine Gruppe arbeitet an der Gesamtpräsentation und visualisiert die in der Zukunftswerkstatt gemeinsam formulierten Grundwerte, die aus ihrer Sicht alle Menschen Europas einen sollten.
		17.00 Uhr: Die Jugendlichen treffen sich in der BMW-Welt mit Prinzessin Laurentien von Oranje-Nassau, die den Eröffnungsabend und die ENCORE-Konferenz moderieren wird. Die Prinzessin bespricht mit den Jugendlichen den genauen Ablauf ihrer Präsentation.
	Nach der beeindruckend professionellen Präsentation mit dem Programm PREZI, in das der YouthCORE-Film und die Filmclips zu jeder CORE-question integriert wurden, interviewt die Prinzessin einzelne Teilnehmer_innen.	Danach überreichen die Jugendlichen stolz ihre Präsentationsmappen mit den detaillierten schriftlichen Vorschlägen zu jeder CORE-question an den ENCORE-Präsidenten Dr. Marcel Huber und den ENCORE-Vizepräsidenten Henk van de Boer (Drenthe, Niederlande)

	Die Teilnehmer_innen, die nicht auf der Bühne stehen, halten am Schluss seitlich der Gäste die „Werte“ hoch, die aus ihrer Sicht eine nachhaltige Politik und Gesellschaft in Europa prägen sollte: z.B. Suffizienz, Respekt, Verantwortung, Gleichgewicht, Innovation, Frieden.	Aus Fotos von YouthCORE haben die Jugendlichen für den Abschluss ein großes Banner mit dem prägnanten Slogan „We started! You join?“ an die Politiker_innen gestaltet, das sie der Prinzessin zum Dank für ihre motivierende Unterstützung überreichen.
		Im Anschluss an die offizielle Eröffnung der 11. ENCORE-Konferenz gibt es ein gemeinsames Buffet in der BMW-Welt in München. Die Jugendlichen nutzen die Möglichkeit, neueste Elektro-Auto-Modelle selbst zu testen und vor allem die Chance mit Umweltminister_innen der europäischen Regionen ins Gespräch zu kommen.
Freitag 16. Mai 2014	Zweistündige Abschlussevaluation mit den Jugendlichen auf Burg Schwaneck durch individuelle Fragebögen und ein Schreibgespräch auf Plakaten.	Danach werden die Jugendlichen vom pädagogischen Team zurück zum Bahnhof und zum Flughafen begleitet und verabschiedet.

4. Evaluation und Wirkungen von YouthCORE

Am Freitagvormittag wurde YouthCORE gemeinsam mit den Teilnehmer_innen unter Zuhilfenahme von umfangreichen individuell auszufüllenden Fragebögen sowie mit einem Schreibgespräch auf Plakaten evaluiert. Das YouthCORE-Team traf sich zu einem 4-stündigen Auswertungsgespräch, das protokolliert wurde.

Zusammenfassend wurde YouthCORE als hervorragend gelungene Bildungsmaßnahme im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gewertet. Besonders hervorzuheben ist die enge Vernetzung mit der 11. ENCORE-Konferenz und die damit verbundene Integration der YouthCORE-Ergebnisse in die Minister_innendiskussionen. Die wertschätzende Moderation durch die Prinzessin wurde als besonders wichtig hervorgehoben. Die Ergebnisse von ENCORE 2014 sowie das persönliche Schreiben von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf an die Jugendlichen von YouthCORE belegen, dass die Beiträge der Jugendlichen in ihrer Bedeutung für die Gestaltung regionaler Umweltpolitik sehr ernst genommen wurden. Die Berücksichtigung der Forderungen künftiger Generationen bei ENCORE wurde in die aktualisierte und bei ENCORE 2014 verabschiedete Valencia-Charter, dem ENCORE-Grundsatzdokument, aufgenommen.

Aus einigen “YouthCORE-Regionen“ kam in den vergangenen Monaten ein Feedback über spannende von YouthCORE initiierte Diskussionen zu Klimawandel und Umweltfragen in den jeweiligen Schulen. Zudem liegen positive Feedbacks der Jugendlichen vor, die im Gespräch mit den regionalen Ansprechpartnern aus der ENCORE-Steeringgroup geäußert wurden. Darüber hinaus konnte einer der von den Jugendlichen bei YouthCORE erstellten Filmclips beim Münchner mobile-clip-festival einen Preis gewinnen. Die Jugendlichen haben eine eigene Facebookseite eingerichtet und tauschen sich regelmäßig aus. Die an YouthCORE teilnehmenden Lehrkräfte (Katalonien und Västra Götaland) beurteilten die YouthCORE-Methodik überaus positiv und gaben an, sie weiter kommuniziert zu haben. Darüber hinaus signalisierten sie den Wunsch nach einem intensiven Austausch mit anderen Umweltpädagog_innen aus den Regionen Europas.

Aus Sicht des YouthCORE-Leitungsteams können im Zuge einer abschließenden Bewertung auch mit Ausblick auf mögliche zukünftige YouthCORE-Konferenzen die folgenden Schlussfolgerungen zu YouthCORE 2014 festgehalten werden:

- Das meiste würden wir wieder genauso machen. Nur wenige Punkte könnten verbessert werden. Zu nennen sind:

- YouthCORE sollte mindestens einen Tag länger dauern. 2 weitere Tage wären noch besser. Dies hätte den Vorteil, weitere Teambuilding-Elemente umzusetzen, die zugleich mit thematischen Inputs zu Klimawandel, Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen verbunden werden können. Man könnte zudem noch Exkursionen zu „best-practice-Beispielen“ aus der Region integrieren. Dies würde dazu beitragen, die weitere Zusammenarbeit sowie die Aussagekraft der YouthCORE-Ergebnisse entscheidend zu verbessern.

- Die neuen Medien sind für Kommunikation, Information und Präsentation sehr bedeutend und werden von Jugendlichen intensiv genutzt. Daher sollte genügend Unterstützung durch Medienexperten eingeplant werden. Guter Internetzugang vor Ort ist wichtig.

- Die Werbung in den Regionen im Vorfeld sollte intensiviert werden, um eine größere Anzahl europäischer Regionen zu erreichen, insbesondere aus Ländern, die bei YouthCORE 2014 gefehlt haben. Es sollte darüber nachgedacht werden, einen finanziellen Fonds der „reicheren Länder“ einzurichten, um die Teilnahme von Jugendlichen aus Regionen zu ermöglichen, die finanzielle Schwierigkeiten haben.

- Es sollte einigen Jugendlichen ermöglicht werden, im Anschluss an YouthCORE an ENCORE (Plenumsveranstaltung und Expertenworkshop) teilzunehmen.

5. Ausblick auf die YouthCORE 2016

Am 23. September 2016 findet in Kärnten die 12. ENCORE-Konferenz statt. Es ist geplant, im Vorfeld ebenfalls eine ENCORE-Jugendkonferenz nach bayerischem Vorbild durchzuführen und deren Ergebnisse bei der Eröffnungsveranstaltung am 22. September 2016 zu präsentieren.

Das Leitungsteam von YouthCORE 2014 ist gerne bereit, seine Erfahrungen einzubringen. Die erarbeiteten Materialien können gerne verwendet werden (siehe DVD).

Pullach, den 04. 12.2014 Anke Schlehufer

6. Anhang auf beigefügter DVD

- Programmablauf
- Finanzübersicht
- Teilnehmerinfos
- Medizinischer Fragebogen
- Fotoerlaubnis
- Postervorlage
- Poster der Regionen
- Reporterspiel Nachhaltigkeit
- Auswertungsbogen leer
- Themenpapiere zu den CORE-questions
- Presseartikel
- Wörterbuch